

UND WAS KANNST DU? – BEISPIELE AUS DER OFFENEN BEHINDERTENARBEIT

Einfach so normal leben wie möglich. Ohne Einschränkungen das tun, was man kann, und was möglich ist. Wie die Muster in einem Kaleidoskop, ist jeder Mensch anders und hat andere Fähigkeiten. Das macht jeden Menschen einzigartig.

Die Offene Behindertenarbeit (OBA) will Begegnungsmöglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderung schaffen. An erster Stelle steht das gemeinsame Erleben und Gestalten von Freizeit.

Pink Pong – Theatergruppe der OBA Diakonie Hochfranken

Die integrative Theatergruppe „Pink Pong“ ist ein Bildungsangebot der Offenen Behindertenarbeit der Diakonie Hochfranken aus Hof/Saale und wurde 2002 gegründet. Die Schauspielerinnen und Schauspieler treffen sich wöchentlich zu Proben. Unter der fachlichen Anleitung eines Theaterpädagogen werden zeitkritische Themen wie z. B. Umweltverschmutzung, Diskriminierung von Menschen mit Einschränkungen, Tierschutz, sowie Theaterstücke mit lebensfrohen Inhalten einstudiert.



Öffentliche Auftritte – wie z. B. auf der Landesgartenschau in Bayreuth (Foto: © OBA Diakonie Hochfranken) – sind für die Teilnehmenden immer wieder die Höhepunkte einer Spielsaison. Die Besonderheit ist das gemeinsame Schauspielern von Menschen mit und ohne Einschränkung.

<https://www.diakonie-hochfranken.de/erwachsene/offene-behindertenarbeit/>



HerzBlitz – Liebe, Freundschaft & so ...

ist ein neues Angebot für Menschen mit Beeinträchtigung rund um die Themen Freundschaft, Liebe, Partnerschaft und Sex in und um München.

Herausfinden und selbst bestimmen, was man braucht! Sich selbst kennenlernen und mögen, neue Freundschaften knüpfen, Dating, mal nicht mit Mama über die eigenen Bedürfnisse sprechen... Das ist – noch dazu mit einer Behinderung – gar nicht so einfach! Die Suche nach Zweisamkeit ist für Menschen mit Beeinträchtigungen ein besonders schwieriges Thema, aber auch ein wichtiges hinsichtlich der Teilhabe am Leben.

Im Kooperationsprojekt HerzBlitz erfahren Menschen mit Beeinträchtigungen Unterstützung bei der Gestaltung und Pflege von Liebes- und Freundschaftsbeziehungen.

Dies geschieht vor allem durch:

- Dating-Events, Feste und Feiern
- Bildungs- und Begegnungsangebote, wie z.B. Flirtkurse
- Beratung und Unterstützung bei der Partnersuche
- Angebote zur sexuellen Selbstbestimmung
- Befähigung zur digitalen Teilhabe
- Vernetzung mit anderen fachspezifischen Organisationen, Bündnissen und Diensten
- Öffentlichkeitsarbeit

Der diakonische Träger „Gemeinsam Leben Lernen e.V.“ koordiniert zusammen mit den Kooperationspartnern der Offenen Behindertenarbeit in München Veranstaltungen, Beratung und Vernetzung mit anderen Begegnungsorten und Ansprechpartnern.

<https://bit.ly/3pxhN71>

<https://jiz-muenchen.de/de/aktuelles/herzblitz-liebe-freundschaft-und-so/>

MädelsTreff - ein Gruppentreff der Offenen Behindertenarbeit ARON in Ansbach nur für Mädchen und Frauen

„Können wir nicht mal nur was für Mädels machen, so ohne Jungs?“ mit dieser Frage, fing alles an. Die OBA ARON in Ansbach bietet seit neuestem einmal pro Monat einen Treff nur für Mädchen und Frauen an. In gemütlicher Atmosphäre soll ein geschützter Raum geschaffen werden, in dem sich Mädchen und Frauen mit Behinderung auf Augenhöhe über verschiedene Themen austauschen und gemeinsam Freizeit gestalten können.

Was beim MädelsTreff konkret gemacht wird, entscheiden die Teilnehmerinnen selbst. Hierzu wurden beim ersten Treffen gemeinsame Interessen, Vorlieben und Wünsche gesammelt, um so eine bunte und interessante Angebotsvielfalt zu erarbeiten. Die Angebote reichen mittlerweile von Bowlen gehen, Wii-Abend gestalten, gemeinsames Kochen, Cocktails schlürfen mit Discomusik und Filme schauen bis hin zu Klatschen und Tratschen, dazu Themenabende zu Beziehungsproblemen und Liebestipps, etc.

<http://www.oba-ansbach.de/>



WEITERE INFOS

Materialien:

Flyer, Plakate, Arbeitshilfen etc. im Internet zum Download: www.diakonie-bayern.de/herbstsammlung

Linktipps:

Allgemeine Informationen zum Thema Behinderung:

Diakonie Bayern

www.diakonie-bayern.de/arbeitsfelder/menschen-mit-behinderung

Fachverband Evangelische Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie in Bayern e.V.

Zusammenschluss rechtlich selbständiger, gemeinnützig anerkannter diakonischer Träger von Diensten, Einrichtungen und Initiativen. <https://bit.ly/3nt1IPc>

Diakonie Deutschland

Ratgeberthema Hilfe bei Behinderung inkl. Informationen zum Bundesteilhabegesetz und der UN-Konvention zu den Rechten von Menschen mit Behinderung hilfe.diakonie.de/hilfe-bei-behinderung

Informationen zum Thema Offene Behindertenarbeit (OBA):

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

<https://hilfe-und-begleitung.bayern-evangelisch.de/offene-behindertenarbeit.php>

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

<https://www.stmas.bayern.de/inklusives-leben/offene-behindertenarbeit/index.php>

Videos:

Offene Behindertenarbeit Oberfranken

Mix Music heißt die Band der OBO. Gespielt wird ein besonderer Schlager-Punk-Pop. Einfach mal reinhören: <https://obo-web.de/mix-music/>

Freiwilligendienste in der Offenen Behindertenarbeit

Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der OBA ist vor allem vielseitig, gesellig und es gibt viel Platz für Ideen und Kreativität. <https://www.youtube.com/watch?v=i2CMZgQABi8>

Aktion Mensch

Unterrichtsmaterial zum Thema Inklusion für die Klassenstufen 6 - 12, z. B.: <https://www.aktion-mensch.de/inklusion/bildung/impulse/inklusion-material/impulse-anderssein/u1-modul1-was-ist-inklusion>

InklüMemo: Das Aktionsspiel für Inklusion und Vielfalt.

<https://www.aktion-mensch.de/inklusion/bildung/impulse/inklusion-material/inkludememo>

SPENDEN KÖNNEN SIE DIREKT HIER:
QR-Code zum Onlinespenden-Tool



Diakonisches Werk Bayern
DE20 5206 0410 0005 2222 22
GENODEF1EK1
Stichwort: HR-H2023

ANSPRECHPERSONEN

Unterstützung von Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung

Lena Simoneit
Diakonisches Werk Bayern e.V.
Postfach 120320
90332 Nürnberg Bayern
Telefon: 0911 9354-268
simoneit@diakonie-bayern.de
www.diakonie-bayern.de

Sammlungen/Spenden

Sabine Hellwig
Diakonisches Werk Bayern e.V.
Postfach 120320
90332 Nürnberg Bayern
Telefon: 0911 9354-423
hellwig@diakonie-bayern.de
www.diakonie-bayern.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Diakonisches Werk Bayern e.V.
Redaktion: Fachgruppe Kommunikation
Pirckheimerstraße 6 • 90408 Nürnberg
Postadresse:
Postfach 12 03 20 • 90332 Nürnberg
Telefon: 0911 9354-423
hellwig@diakonie-bayern.de
www.diakonie-bayern.de
Erscheinungstermin: Juni 2023
Gestaltung: Fachgruppe Kommunikation
Druck: Gutenberg Druck + Medien, Uttenreuth
Fotos: © Diakonie Bayern (wenn nicht anders angegeben)

75 JAHRE
Diakonie
Bayern

Diakonie
Bayern

Und was
kannst
Du?

Herbstsammlung
für die
**Offene
Behinderten-
arbeit
(OBA)**
09. – 15. Oktober 2023

JEDER IST EINZIGARTIG, WIE DIE MUSTER IN EINEM KALEIDOSKOP

Vorwort der Präsidentin



Dr. Sabine Weingärtner
Präsidentin
Diakonisches Werk Bayern

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie schonmal in ein Kaleidoskop geschaut? Es sieht aus wie ein Fernrohr aus Pappe. Allerdings hat es nur an einer Seite eine Öffnung zum Hineinschauen. Im Inneren des Rohrs befinden sich bunte Perlen und funkelnde Steine sowie kleine Spiegel. Wenn man hineinschaut, dann erzeugen sie bezaubernde Muster. Mit jeder Drehung des Papprohrs werden die Perlen und Steine neu gemischt. Die Muster verändern sich. Jedes Muster, das zu sehen ist, ist einzigartig.

Was für das Kaleidoskop gilt, trifft auch auf anderes zu. Wie ein Kaleidoskop haben auch wir Menschen in uns „bunte Perlen und funkelnde Steine“ – unsere Fähigkeiten und Gaben. Bei jedem und jeder von uns sind sie unterschiedlich zusammengesetzt. Wir alle sind dadurch einzigartig. Wir alle haben unsere je eigene „Form“ und Persönlichkeit. Das gilt für alle Menschen gleich, egal ob mit oder ohne Behinderung. Wir alle sind auf die eine oder andere Weise begabt.

Im Begriff Gabe steckt das Wort „Geben“. Das weist darauf hin, dass unsere Fähigkeiten nicht von uns selbst kommen, sondern dass wir sie Gott zu verdanken haben. Ich glaube, dass er jeden Menschen mit solchen Gaben beschenkt hat, wie die Muster in einem Kaleidoskop. Mich freut es jedes Mal, wenn es in den Einrichtungen der Diakonie gelingt, eine solche Gabe zum Funkeln zu bringen, und sei es auch nur für einen kurzen Augenblick.

Ich danke Ihnen, dass Sie mit Ihrem Engagement für die Herbstsammlung solche Momente in der Arbeit der Diakonie ermöglichen.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Ihre

Dr. Sabine Weingärtner
Präsidentin

OFFENE BEHINDERTENARBEIT (OBA) – WAS IST DAS?

Unter „Offene Behindertenarbeit“ (OBA) wird eine Vielzahl von Diensten für Menschen mit Behinderung zusammengefasst. Die Angebote der Offenen Behindertenarbeit umfassen unter anderem Beratung, ambulante Unterstützung, Freizeitangebote und Begleitetes Wohnen. Diese Angebote dienen dem Ziel, Menschen mit Behinderung die gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen. Hierzu unterstützen die OBAs die ambulante Betreuung und hauswirtschaftliche Versorgung von Menschen mit Behinderung oder chronischer Krankheit sicherzustellen, Menschen mit einer Behinderung bei der Führung eines selbstständigen und selbstbestimmten Lebens zu helfen und die Familien, zu denen Angehörige mit Behinderung zählen, zu unterstützen und zu entlasten.

Die Offene Behindertenarbeit schafft vor allem Begegnungsmöglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderung und versucht, ein anderes Bewusstsein des Zusammenlebens von Menschen mit und ohne Behinderung zu schaffen.



© MartinaDach/INKFoto.de

Gemäß dem christlichen Menschenbild als Grundlage diakonischen Handelns ist der Mensch mit einer Behinderung ebenso als Ebenbild Gottes anzusehen wie der Mensch ohne Behinderung. Die von Jesus Christus verkörperte Liebe Gottes bezieht gerade Menschen, die krank, gesellschaftlich am Rande stehen oder benachteiligt sind, in besonderem Maße ein und fordert auf zu

einem Miteinander, auf das alle Menschen angewiesen sind.

Für die tägliche Arbeit ist ein enger Bezug zur Kirchengemeinde unerlässlich. Ziel der diakonischen Offenen Behindertenarbeit ist es, sowohl ein Angebot für die Menschen mit Behinderung in den Gemeinden zu machen als auch die Gemeinde beim Aufbau eigener Angebote für Menschen mit Behinderungen zu unterstützen. Gemeinsame Aktionen, Veranstaltungen und Gottesdienste sowie Kooperationen in Raumfragen sind Möglichkeiten, auch nach außen deutlich zu machen, dass Kirche und Diakonie gemeinsam Menschen mit Behinderungen in schwierigen Lebenssituationen Halt und Unterstützung geben.

In der Diakonie Bayern gibt es insgesamt 33 OBA-Dienste. Hiervon sind 26 regional und sieben überregional.

Regionale und überregionale OBAs decken unterschiedliche Einzugsbereiche ab: Die regionale OBA bezieht sich in der Regel auf das Gebiet einer kreisfreien Stadt oder eines Landkreises, die überregionale OBA auf mindestens eine Planungsregion im Sinne des Landesentwicklungsplans.

Begründet sind die Unterschiede vor allem in der Prävalenz (Häufigkeit) der betreuten Behinderungsarten. Seltene Behinderungen machen einerseits spezifische Angebote nötig, erlauben aber andererseits auch die Zusammenfassung in größere Regionen.

Regionale Dienste

Zielgruppe der regionalen Dienste, die meist auf der Ebene eines Landkreises oder einer kreisfreien Stadt tätig sind, sind Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung sowie chronisch Kranke aller Behinderungsarten und aller Altersstufen. Das Angebotsspektrum der Dienste umfasst Informationen und Beratung zu allen Fragen des täglichen Lebens und Vermittlung von Hilfen.



© MartinaDach/INKFoto.de

Folgende Aufgaben werden im Einzugsbereich übernommen:

- allgemeine Beratung
- Gruppenarbeit, insbesondere offene Treffs
- Öffentlichkeitsarbeit für Menschen mit Behinderung im Gemeinwesen und Mitwirkung bei der Gestaltung der sozialen Infrastruktur
- Gewinnung, Schulung und Koordination von ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- Bildungsangebote, einschließlich der Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dienste der OBA
- Einbindung in bestehende Netzwerke
- Organisation und Sicherstellung von Freizeit-, Bildungs- und Begegnungsmaßnahmen
- Organisation und Sicherstellung des Familienentlastenden Dienstes (FED) sowie die Durchführung von FED-Maßnahmen

Überregionale Dienste

Für einzelne Gruppen von Menschen mit Behinderung, wie z. B. blinde und gehörlose Menschen, gibt es Spezialdienste auf der Ebene der Regierungsbezirke, sogenannte überregionale Dienste der Offenen Behindertenarbeit. Die überregionale OBA richtet sich an den spezifischen Bedürfnissen der Versorgung für die entsprechende Behinderung aus.

Derzeit gibt es überregionale Dienste unter anderem für:

- Blinde Menschen
- Gehörlose Menschen
- Autisten

- MS-Kranke
- Muskelkranke
- Schädel-Hirn-Verletzte
- Epilepsiekranken
- etc.

(Text zu den regionalen und überregionalen OBAs entnommen aus: *StMAS - Dienste der Offenen Behindertenarbeit* <https://www.stmas.bayern.de/inklusives-leben/offene-behindertenarbeit/index.php>)

Aufgaben der regionalen und überregionalen offenen Behindertenarbeit

Unterstützung und Beratung

Die Offene Behindertenarbeit (OBA) fördert Menschen mit Behinderungen bei der Teilhabe am sozialen Leben. Die Dienste der OBA beraten Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige. Sie informieren über wohnortnahe Hilfsangebote. Sie unterstützen, Leistungen zu beantragen und in Anspruch zu nehmen. Die OBAs bieten auch professionelle Beratung zu vielen unterschiedlichen Themen an, unter anderem zu Antragstellungen, sozialrechtlichen Fragen, zur Frage nach geeigneten Wohn- und Arbeitsformen oder im Hinblick auf Leistungen aus dem Pflegeversicherungsgesetz, zur Grundversicherung oder dem Persönlichen Budget.

Freizeit und Bildung

Die OBA-Dienste organisieren Angebote für die Freizeit sowie Maßnahmen zur Bildung und Begegnung. Ziel ist es, dass Menschen mit Behinderungen eigenverantwortlich und selbstbestimmt leben können. Die OBA kümmert sich um die Organisation und die Begleitung, sodass alle Menschen unabhängig von ihrer Behinderung teilhaben können. Unter anderem werden barrierefreie Ausflüge, Urlaubsangebote, offene Treffs, Kulturangebote (bspw. Theater- oder Kunstgruppen), Bildungsangebote (bspw. Erste-Hilfe-Kurs, Technik-Sprechstunde, politische Bildung) oder Gesprächskreise für Eltern von jungen erwachsenen Menschen mit Behinderung angeboten.

Familienunterstützender/Familienentlastender Dienst

Die wohnortnahen regionalen OBA-Dienste organisieren die Familienunterstützenden/Familienentlastenden Dienste (FUD/FED). Der Dienst organisiert die stundenweise Begleitung von Angehörigen im häuslichen Umfeld. Auch eine Begleitung bei individuellen Freizeitaktivitäten ist möglich. Dabei ist nicht wichtig, ob der Angehörige ein Kind, jugendlich, bereits erwachsen oder im Senioren-Alter ist. Der Angehörige kann z. B. begleitet werden beim Einkaufen, beim Kino- oder Theaterbesuch, auf den Spielplatz, zu Musikstunden, in den Sport (beispielsweise bei einem Sportverein) oder beim gemeinsamen Kochen.



© MartinaDach/INKFoto.de

Schulbegleitung

Die regionalen OBA Dienste können ebenfalls Schulbegleitung anbieten. Die Schulbegleitung kann Kindern und Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf den Besuch der Schule ihrer Wahl ermöglichen. Dabei werden Kinder und Jugendliche mit motorischen Einschränkungen, mit Bedarf an pflegerischen und medizinischen Hilfen, mit besonderem Kommunikationsbedarf, mit herausforderndem Verhalten, die sich selbst oder andere gefährden, oder mit anderen Einschränkungen, individuell auf ihren Bedarf abgestimmt im Schulalltag begleitet und unterstützt. Schulbegleitung kann an allen Regel- und Förderschulen geleistet werden.

(Lena Simoneit, Referentin für Unterstützung von Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung, Diakonisches Werk Bayern)

75 JAHRE
Diakonie
Bayern

Wir feiern in diesem Jahr gleich zwei Jubiläen:
175 Jahre Diakonie und
75 Jahre Diakonisches Werk Bayern.

Die Rede von Johann Hinrich Wichern auf dem Evangelischen Kirchentag in Wittenberg 1848 gilt als die Geburtsstunde der heutigen Diakonie. Deshalb feiern wir 2023 das 175-jährige Jubiläum der Diakonie in Deutschland.

Und im Jahr 1948 – 100 Jahre nach Wicherns Rede – entstand in Bayern aus der Zusammenlegung der Inneren Mission und dem Evangelischen Hilfswerk das Diakonische Werk Bayern.

Wir sammeln seit 75 Jahren in Bayern

Die Sammlungen sind seit der Gründung des bayerischen Landesverbands fester Bestandteil der diakonischen Arbeit. Nach dem zweiten Weltkrieg war die materielle Not und das seelische Leid der Bevölkerung groß und besonders die Kirchen sahen sich zum Handeln gedrängt. Der Grundgedanke war und ist die Solidarität mit benachteiligten Menschen.

175
Jahre
Diakonie